

Naturschutzstation Wümme

Die Naturschutzstation ist eine Außenstelle des Geschäftsbereichs „Regionaler Naturschutz“ der Betriebsstelle Lüneburg im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Sie wurde 2021 eingerichtet und arbeitet eng mit den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Harburg, Heidekreis, Rotenburg (Wümme) und Verden sowie mit zahlreichen weiteren regionalen Akteuren zusammen. Ihren Sitz hat die Naturschutzstation Wümme in Brockel. Von hier aus erfolgt die Vor-Ort-Betreuung, insbesondere der landeseigenen Naturschutzflächen.



Die Einrichtung der Naturschutzstation Wümme erfolgte insbesondere aufgrund der folgenden Rahmenbedingungen:

- Die Großräumigkeit und Komplexität der vorhandenen Schutzgebiete und Naturschutzflächen stellt hohe fachliche Anforderungen an eine ortsnahe Betreuung und erfordert ein kontinuierliches Naturschutzmanagement.
- Viele der Grünlandflächen innerhalb der Natura 2000-Gebiete an Wümme und Wieste mit ihren Nebenbächen stellen vor dem Hintergrund der Erhaltungsziele vielfältige Anforderungen an eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung.
- Mit über 2000 Hektar landeseigenen Naturschutzflächen ist der NLWKN größter Flächeneigentümer in diesem Schutzgebietssystem.

Was wir tun

- Pflege und Entwicklung landeseigener Naturschutzflächen
- Flexible Steuerung der Grünlandbewirtschaftung in Abstimmung mit Pächtern /-innen
- Konkretisierung und Umsetzung von Natura 2000-Managementplänen
- Kartierung und Monitoring von Tier- und Pflanzenarten und Lebensräumen
- Umsetzung von Artenhilfsmaßnahmen



- Beratung Dritter bei der Beantragung und Umsetzung von Naturschutzförderprojekten und Agrarumweltmaßnahmen
- Beratung anderer Behörden und regionaler Akteure als Fachbehörde für Naturschutz
- Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit



Impressum



Herausgeber
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

NLWKN Direktion
Am Sportplatz 23
26506 Norden
www.nlwkn.niedersachsen.de

NLWKN Betriebsstelle Lüneburg
Außenstelle „Naturschutzstation Wümme“
Hauptstraße 32
27386 Brockel
Telefon: 04266 955 33-14

Titelbild
Hans-Jürgen Zietz

Fotos
S. 2. Lina Brackelmann, S. 3. Hannah Burmester,
Burghard Wittig, S. 5. Gerd-Michael Heinze, Lina
Brackelmann, S. 6. Lina Brackelmann, U. Damschen,
S. 6. Ralf Gerken, Lina Brackelmann

Karten
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz,
Lina Brackelmann

Konzeption
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz,
Lina Brackelmann

Gestaltung
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz,
Leonie Krause

Stand
August 2023



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



NLWKN.
Für Mensch und Umwelt.
Für Niedersachsen.

Naturschutzstation Wümme

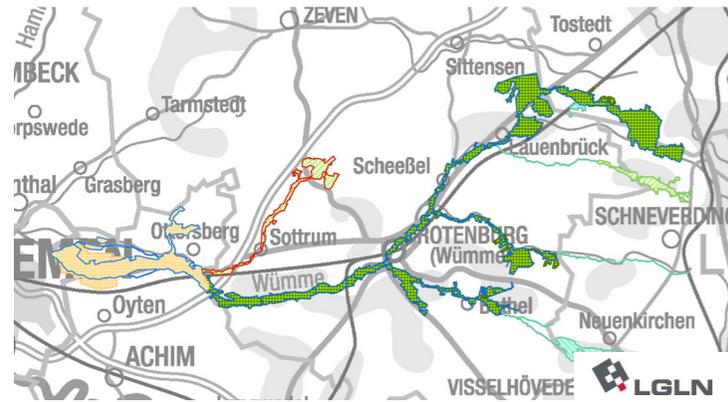
Naturschutz vor Ort



Niedersachsen

Betreuungsgebiet

Das gesamte Betreuungsgebiet der Naturschutzstation Wümme umfasst eine Fläche von etwa 11.000 ha.



Naturschutzstation Wümme – Zonierung Betreuungsgebiet

-  Kerngebiet
-  Kooperationsgebiet Verden
-  Erweitertes Betreuungsgebiet E1 (Natura 2000, NSG)
-  Erweitertes Betreuungsgebiet E2 (LSG, ohne Schutz)
-  FFH-Gebiet 038 Wümmeniederung
-  FFH-Gebiet 039 Wiesetal, Glindbusch, Borchelsmoor

Ein Schwerpunkt des Betreuungsgebietes ist das FFH-Gebiet 038 „Wümmeniederung“ (Kerngebiet) mit einer Fläche von 8.572 ha, das FFH-Gebiet 039 „Wiesetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ mit einer Fläche von 836 ha sowie Teile des EU-Vogelschutzgebietes V22 „Moore bei Sittensen“ mit einer Fläche von 766 ha. Angeschlossen sind zudem das Naturschutzgebiet LÜ018 „Oberes Fintautal“ mit einer Fläche von 416 ha sowie die Oberläufe einiger Nebenbäche der Wümme.

Wümmeniederung

Die landschaftlich vielfältige Wümmeniederung mit ihren Nebenbächen stellt landes- und bundesweit eine der wenigen noch großflächig naturnahen Fließgewässersysteme dar. Arten wie der Fischotter, Bach- und Meerneunauge und die Grüne Flussjungfer finden hier einen Lebensraum.



Vom NSG Obere Wümmeniederung bis Scheeßel wird die Wümme insbesondere von Biotopen der Hoch- und Niedermoore sowie von kleinen Eichenwäldern und Erlen-Eschen-Auenwäldern begleitet. Insbesondere im Ekelmoor sowie im Hemslinger Moor an der Veerse haben sich naturnahe Moorbiotope erhalten. Es sind bedeutende Habitate für seltene Tier- und Pflanzenarten wie die Große Moosjungfer und den Moorfrosch.

Ab Rotenburg befinden sich entlang des Flusses häufiger Binnendünen mit Eichenwäldern sowie kleinflächig auch trockene Sandheiden. Die Wümme fließt hier zunehmend durch grünlandgeprägte Landschaft. Magere Flachland-Mähwiesen, nährstoffreiche Nasswiesen und Intensivgrünland sind von nur mehr kleinen Beständen aus Erlen und Eschen oder Weiden durchsetzt. Vogelarten wie Braunkehlchen, Neuntöter und Feldlerche brüten in der Offenlandschaft.



Besondere Lebensräume und Arten



Fließgewässer

Die Wümme gehört zu den sand- und lehmgeprägten Tieflandflüssen. Ihr Verlauf ist teils mäandrierend, teils geschwungen und weist vielfach naturnahe Strukturen auf. Besonnte Abschnitte werden von einer untergetauchten oder flutenden Wasservegetation geprägt. Bedrohte Wanderfischarten haben ein bemerkenswertes Vorkommen. In Norddeutschland zählt sie zu den saubersten Flüssen.



Fischotter

Der Fischotter stand auch an der Wümme kurz vor dem Aussterben. Heutzutage sind seine Spuren dank Gewässerrenaturierung und Jagdruhe wieder regelmäßig zu finden. Zu Gesicht bekommt man ihn selten. Er lebt versteckt und ist nachtaktiv.



Grünland

In der Wümmeniederung kommen großflächig verschiedene Grünlandtypen vor, welche durch die kulturhistorische Nutzung entstanden sind. Das mesophile Grünland ist dabei ein besonderer Lebensraumtyp mit europaweiter Bedeutung. Um die artenreichen Wiesen mit den blühenden Kräutern und Gräsern zu erhalten und entwickeln, ist ein Grünlandmanagement notwendig. Optimal dafür ist eine ein- bis zweischürige Mahd.



Flussneunauge

Erwachsene Neunaugen leben je nach Art in Küstengewässern und Flüssen und ziehen zum Laichen stromaufwärts in die Wümme. Auf kiesigem Grund legen sie im April ihre Eier ab und sterben anschließend. Ihre Larven (Querder) leben mehrere Jahre vergraben im Gewässergrund. Der Name leitet sich von der Anzahl der Nasen- und Kiemenöffnungen ab.



Auwald

Reliktartig findet man entlang der Wümme Auwälder. Die dort vorkommenden Pflanzen sind besonders gut an die Dynamik des Gewässers angepasst. Die wechselnden Wasserstände durch Überschwemmungen und hohe Grundwasserstände machen ihnen nichts aus. Durch die Überschwemmungen entstehen kleinflächige Mosaikflächen, welche zu einer hohen Biodiversität des Lebensraums führen.



Langblättriger Ehrenpreis

Die in Niedersachsen gefährdete Art kommt in Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren größerer Fließgewässer vor (Stromtalpflanze). Die lila Blüten locken ab Juni Bienen und Schwebfliegen als Bestäuber an. Die winterlichen Überschwemmungen an der Wümme tragen zur Ausbreitung der Samen bei. Vielerorts ist dies aber durch die Begradigung von Flüssen eingeschränkt.